

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nr. 144.

Samstag den 7. Dezember

1867.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 fr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 fr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 fr. — Einrückungs-Gebühr: die dreigeheilte Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 fr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 fr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nagold.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister für Einzelfirmen wurde heute eingetragen:

Firma: J. K. Hindemach, gemischtes Waarengeschäft und Schönfärberei in Altenstaig. Inhaber: Jakob Friedrich Hindemach, Schönfärber in Altenstaig.

Den 4. Dez. 1867.

K. Oberamtsgericht.
Pfeilsticker.

2) Unterschwandorf,
Oberamt Nagold.

Viegeinstands-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Lammwirths Johann Georg Maier daselbst wird am Mittwoch den 18. Dezember 1867,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem dortigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft:

Gebäude:

Nr. 10, ein zweistöckiges an der Poststraße gelegenes Wohnhaus, die Wirthschaft zum Lamm, mit eingerichteter Bierbrauerei und Branntweinbrennerei, Scheuer, Stall, Backofen und Hofraum, bei der Mühle, neben der Gutsherrschaft und dem Mählbach. Anschlag 1500 fl.

Haiterbacher Markung.

Wiejen:

Nr. 3879, 3/8 Morgen 21,8 Ruthen im untern Thal, neben Christian Mübels Wittve und Fr. Killinger, Kübler;

Anschlag 300 fl.
angekauft zu 199 fl.

Zu Erwerbung des benötigten Wirthschafts-, Brauerei- und Bäckerei-Mobiliars wird auch Gelegenheit gegeben und kann von den Verkaufs-Objecten an Ort und Stelle Einsicht genommen werden, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 26. Nov. 1867.

K. Gerichtsnotariat Nagold.
Groß.

2) Nagold.

In verschiedenen städtischen Walddistrikten wird das Ausschneiden von Dorn und Weichhölzern unentgeltlich gestattet. Die Liebhaber haben sich an den Unterzeichneten zu wenden.

Stadtförster Schürle.

Revier Pfalzgrafenweiler.
Verkauf von Langholz und von Fichtenzapfen.



Am Mittwoch den 11. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, kommt auf dem Rathhause hier zum Wieder-Verkauf:

1) 90 Stämme tannen Langholz im Staatswalde Stuzberg, Nr. 1141 bis 1230;

2) der dießjährige Ertrag an Fichtenzapfen in den Staatswaldungen Pfahlberg, Herrgottsbühl und Kälberbrunnerweg.

Den 5. Dez. 1867.

K. Revieramt.

Privat-Bekanntmachungen.

3) Unterjetzungen.

Holz-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat hier zu verkaufen:

45 Wagner-Eichlen,
600 Stück eichene Schnittwaaren von 8" bis 30" stark; ferner
50 buchene Dielen von 12-30" stark.
Michael Desterlen.

3) Altenstaig.

Wichtig für Frauen!

Von heute an können alle Sorten

Weihnachtsbäckereien

bei mir gebacken werden unter Zusicherung billiger Bedienung.

M. Naschold, Conditior.

Nagold.

Wohnungs-Anzeige und Empfehlung.



Meinen verehrlichen Kunden mache ich die ergebenste Mittheilung, daß ich nun meine neue Wohnung bezogen und erlaube mir auch da um das geschätzte Vertrauen zu bitten, welchem ich mich stets werth zeigen werde.

Neben meiner bisherigen großen Auswahl von Herrenkleidern werde ich von nun an auch Herrenhemden, blaue Fuhrmannshemden, Blousen Unterhosen und Derartiges führen, und bemerke, daß ich solches zu besonders billigen Preisen erlassen kann.

Kanfer, Kleiderhändler,
gegenüber dem Waldhorn.

2) Heilbronn. Empfehlung von kölnischem Wasser zu Weihnachtsgeschenken.

Mein schon lange rühmlichst bekanntes, selbst fabrizirtes Kölnisches Wasser, welches nach amtlicher Prüfung untadelhaft befunden wurde, erlaube ich mir hiermit in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Die gehaltvolle Aechtheit dieses Wassers bekrundet sich durch seine gute Wirkung bei geschwächten Augen, sowie durch seinen angenehmen feinen Parfüm zur Toilette und zur Reinigung der Luft im Zimmer, wenn man einige Tropfen auf den heißen Ofen schüttet. Ich erlasse

die ganze Flasche à 22 fr.,
" halbe " " 12 "

Joh. Chr. Fochtenberger,
Kölnler Wasser-Fabrikant an der
Weinsberger Straße.

Vorräthig bei

Louis Sautter bei der Kirche
in Nagold.

Nagold.

Tanz-Unterricht.

Unterzeichneter ist gesonnen, einen mit Anstand verbundenen Tanzunterricht zu erteilen und macht diejenigen Herren und Damen, welche das Tanzen hübsch und taktfest erlernen wollen, mit dem Bemerkten darauf aufmerksam, daß ich zu jeder Stunde Anmeldungen bei Hrn. Bierbrauer Sautter entgegennehme.

E. Brenner,

Tanzlehrer aus Stuttgart.

Vollmaringen.

Zugelaufener Hund.

Vor zwei Tagen ist mir ein schwarzer Hund mit weißer Brust und gestuztem Schweif, versehen mit einem ledernen Halsband mit zwei messingenen Ringen, zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen bei Lindenwirth Wollensaack.

3) Altenstaig.

Vorzügliche

Sprengersien,

das Pfd. zu 20 und 24 fr.

M. Naschold.

Ausverkauf in Ellenwaaren!

Um mit meinem Vorrath in Ellenwaaren zu räumen, habe ich mich entschlossen, dieselben zu sehr billigen Preisen abzugeben, und sind inbegriffen, baumwollene Jacken, und Kleiderzeugle, gebleichtes Tuch, größere Reste Shirting, farbige Sacktücher, Grävättchen, schwarze Orleans, Baumwollbiber, Zize, Futterzeuge u. s. w. Um zahlreichen Zuspruch bittet

Alibert Gaylor.



Altenstaig.

Louis Dechsler, Uhrmacher,

empfehlte auf bevorstehende **Weihnachten** sein reichhaltiges Lager in goldenen und silbernen Taschenuhren jeder Art, Pariser Pendules, Regulatoren und feinen Schwarzwälderuhren, unter Zusicherung billiger Preise und einjähriger Garantie.

Vorteilhafteste Gelegenheit für Wirthe!

Ein komplettes

Billard

mit nagelneuem Ueberzug sammt Queue's, Lampen, kurz allem Zugehör, ist um den Spottpreis von 260 fl. innerhalb 8 Tagen zu verkaufen. Liebhaber wollen sich gefälligst an die Redaktion des „Calwer Wochenblatts“ wenden.

Prüfet alles und wählet das Beste.

Auf der jüngsten Pariser Welt-Ausstellung wurde den

Stollwerck'schen Brustbonbons

für ihre vorzüglichen Eigenschaften die alleinige Preis-Medaille zuerkannt und dadurch wiederholt die noch von keinem ähnlichen Fabrikate erreichte Vollkommenheit glänzend constatirt.

Depots befinden sich in allen Städten des Continents à 14 kr. per Packet stets vorrätzig

in Nagold und in Haiterbach bei Apotheker Deffinger ,	in Herrenberg bei S. Marquardt ,
„ Altenstaig bei Karl Walz ,	„ Hochdorf bei Joh. Summel ,
„ Baisingen bei J. Teufel ,	„ Horb bei F. Reyhing ,
„ Ergenzingen bei A. Schäfer ,	„ Pfalzgrafenweiler bei J. G. Gutkunst ,
	„ Wildberg bei C. W. Reichert .

Altenstaig.

Für Weihnachten

empfehle ich in sehr schöner Waare:

Puppen- & Porzellanpuppenköpfe & Gestelle, Kinderporzellan-services, Farbensachteln & Blechfederröhre, ferner eine schöne Auswahl in feineren

Gläsern, Essig- & Oel-Gefässen (Huiliers),

verschiedenem Goldporzellan, Caffeebretter, Obstkörben, Laternehen, messingene & gläserne Leuchter, Tischbesteck u. s. w.

J. G. Wörner.

Moguntia

Versicherungs-Gesellschaft in Mainz.

Die Gesellschaft versichert gegen Feuerschaden: Waaren, Mobilien, Fabrikutensilien, Ackergeräth, Vieh, Getreide und Futtermittel zu festen, billigst gestellten Prämien.

Zur Aufnahme von Versicherungen empfiehlt sich die Agentur zu Nagold

Raminfeger Carl Merkle jun.,

Agent der Moguntia.

Gleiche Wirkung.

Herr Oberhofgerichts-Kanzleirath Dr. Löw in Mannheim bezeugt mit vielem Vergnügen, daß er durch den G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup von einem hartnäckigen Husten, welcher ihn mehrere Wochen geplagt, in ganz kurzer Zeit vollkommen befreit worden ist. — Herr Pfarrer Behrend in Radawitz bei Flatow in Westpreußen wurde von Heiserkeit und Brustverschleimung durch den Mayer'schen Brust-Syrup befreit. — Die Gattin des Majors Freiherrn von Seckendorf in Ansbach in Bayern gebrauchte den Brust-Syrup, laut ihrer Zuschrift an Hrn. G. A. W. Mayer in Breslau, mit dem besten Erfolge. — Der k. k. Bezirks-Ingenieur Herr Ant. Stroh in Nemes in Böhmen schreibt wörtlich:

„Erw. Wohlgeboren beehre ich mich hiermit, Ihnen öffentlich meinen Dank zu versichern, indem Sie mich durch Ihre, hier allgemein beliebten Mayer'schen Brust-Syrup von meinem Leiden, einem hartnäckigen Katarrhhusten, gänzlich und staunend schnell befreiten, indem eine halbe Flasche dieses vorzüglichen Mittels genügte, mein Uebel gründlich zu heilen.“

Vor Nachahmungen und Fälschungen wird gewarnt und wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß sich die alleinige Niederlage des ächten Mayer'schen Brust-Syrups für Nagold bei Hrn. Kaufm. **Kappler**, wohnh. bei Herrn Schreiner **B u o b**, befindet.

Glücks- & Weihnachts-Geschenk.

Das Spiel der Neuen Malländer Staatsprämienobligationen ist von der K. Württembergischen Regierung gestattet.

Gottes Segen bei Cohn!

Grosse Capitalien-Verloosung von 2 Mill. 721,750 Mark. Beginn der Ziehung am 13. Dez. d. J. **Nur 4 Thlr. oder 2 Thlr. oder 1 Thaler.**

kostet ein vom Staate garantirtes Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen frankirte Einsendung des Betrags oder gegen Postvorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen. Die Haupt-Gewinne betragen Mark **250,000 — 150,000 — 100,000 — 50,000, 2 à 25,000, 2 à 20,000, 2 à 15,000, 2 à 12,500 2 à 10,000, 2 à 7500, 2 à 6250, 4 à 5000, 5 à 3750, 105 à 2500, 5 à 1250, 125 à 1000, 5 à 750, 145 à 500, 190 à 250, 10 à 200, 11200 à 117 Mark u. s. w.**

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Meinen Interessenten habe allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von **300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, 125,000, 103,000, 100,000** u. jüngst am 11. September schon wieder das grosse Loos von **127,000** Mark auf No. 31,308 ausbezahlt.

Lsg. Sams. Cohn in Hamburg, Bank- und Wechselgeschäft.

irfung.

Kanzleirath Dr. ...
 eugt mit vielem ...
 den G. A. W. ...
 it-Syrup von ei- ...
 welcher ihn meh- ...
 ganz kurzer Zeit ...
 den ist. — Herr ...
 wunig bei Flatow ...
 von Heiserkeit und ...
 den Mayer'schen ...
 Die Gattin des ...
 Eckendorf in Ans- ...
 den Brust-Syrup, ...
 Drn. G. A. W. ...
 dem besten Er- ...
 -Ingenieur Herr ...
 Böhmen schreibt

beehre ich mich ...
 ch meinen Dank ...
 e mich durch Ih- ...
 liebten Mayer's ...
 meinem Leiden, ...
 rhhusten, ganz ...
 I befreiten, in- ...
 dieses vorzüg- ...
 ein Uebel gründ-

nd Fälschungen ...
 vult darauf auf- ...
 ch die alleinige ...
 ayer'schen Brust- ...
 ei Hrn. Kaufm. ...
 Herrn Schreiner

hnachts- ...
 k. ...
 Mattländer ...
 tionen ist von ...
 sehen Re-

ei Sohn!
 Verloosung ...
 0 Mark.
 t. Dez. d. J.
 Thlr. oder

antirtes Ori- ...
 nicht von den ...
 meinem Debit ...
 ankürzte Ein- ...
 gegen Post- ...
 -entfernen ...
 versandt.

ezogen.
 etragen Mark ...
 - 100,000 ...
 a 20,000 ...
 2 a 10,000 ...
 a 5000, 5 a ...
 1250, 125 a ...
 2, 190 a 250 ...
 ark u. s. w.
 Ziehungslisten ...
 ompt und ver-

ein in Deutsch- ...
 apttreffer von ...
 187,500 ...
 130,000 ...
 00,000 u. ...
 schon wieder ...
 00 Mark auf

n Hamburg, ...
 elgeschäft.

**W. Hettler in Nagold,
 Theodor Ball in Sulz,
 Wilh. Seltz in Altenstaig**

empfehlen auch als „Geschenke“ besonders geeignet:

Messer, Scheeren etc. von Gebrüder Dittmar in Heilbronn.

64 Medaillen, Patente etc.
 von Deutschland, Frankreich
 England etc.



Preis von 30 Dukaten für
 Rasirmesser von besonderer
 Härte & Feinheit.

Feder- & Taschenmesser, Transhir-, Tisch- & Dessertmesser & Gabeln
Scheeren, Patent-Rasirmesser für jeden Bart, Patent-Streichriemen
 Garten- & Deulirmesser, Gartenscheeren, Schärffähle, Messgermesser etc.

B. C. Bergmann's

Tannin-Balsam-Seife

ein wirklich reelles Mittel binnen kürzester Zeit
 eine schöne, weiße, weiche und reine Haut zu erlangen, empfiehlt à Stück 18 kr.
Joh. Gottfr. Roller in Nagold.

Nagold. Mehl-Empfehlung.

Alle Sorten Mehl, auch Gries
 empfiehlt in guter Qualität
 Müller & Bre.

Altenstaig. Erdöl,

per Schoppen zu 7 kr. per Maas noch
 billiger.
 M. Raschold.

Altenstaig. Alle Sorten Conditorei- & Specerei-Waaren

empfehlst äußerst billig.
 M. Raschold.

Gegen Nervenleiden

gibt es bis jetzt nur ein einziges, als
 radical bewährtes Verfahren, über wel-
 ches das treffliche und bereits in mehr
 als 10,000 Expl. verbreitete Schriftchen:
Dr. Werner, Heilung der Nervenleiden
 ausführlich handelt. Man bezieht
 dieses Buch, dem unzählige Kranke
 rasche und vollständige Hilfe verdan-
 ken, durch die Buchhandlung von G.
 W. Kaiser in Nagold für nur 27 kr.

Nagold. Anzeig.

Nächsten Montag den 9. und Dienstag
 den 10. d. M. schlage ich Nagelamen für
 Kunden.

Fr. Reuschler.

Altenstaig. Erd-Öel,

bester Qualität, wegen Abschlags à
 24 kr.

J. G. Wörner.

Nagold. Weihnachtswaaren- Empfehlung.

Verschiedene Sorten
 glasierte Confecte, feinste Basler und
 Honig-Lebkuchen, feine Bäckereien,
 Schaum-Confecte, Sprengerlen und
 Schnitzbrot, Malz-Extract-Zucker,
 Brust- und Hustenzucker, Kettig- und
 Malz-Bonbons und Chokoladen,
 halte ich zu geneigter Abnahme empfohlen.
 Louis Sautter
 bei der Kirche.

Nagold. Arbeiter-Bildungs-Verein.

Sonntag den 9. Dez., Nachmittags
 3 Uhr, im Schullokal.

Altenstaig. Lebkuchen

verkauft duzendweise äußerst billig
 M. Raschold.

Nagold. Empfehlung.

Fein gemahlener Raffinade-Zucker, Stampf-
 Melis, Farin und Honig, Citronen, Citro-
 nat und Orangeat, feine Gewürze und
 Thee, Sprengerlesmehl und Stärkmehl,
 neue Mandeln und Feigen, Caffee-Extract
 und Caffee-Surrogat bei

Louis Sautter
 bei der Kirche.

Nagold. Empfehlung.

Feine Cartonage-Arbeiten, Stearinkerzen
 und Brillant-Lichter, Wachsföcke u. Wach-
 lichter, Christbaum-Lichtchen und Glasku-
 geln, Bad- und Pferdschwämme, Pomade
 und Haarbalsam, feinste Weinsöhne und
 Stärke bei

Louis Sautter
 bei der Kirche.

Nagold. Punsch-Essenz, Arak, Rum, Liqueurs & Weizen- Branntwein

bei Louis Sautter
 bei der Kirche.

Nagold. Zu Weihnachtsgeschenken.

Dem geehrten Publikum empfehle ich
 mein reichhaltiges

Korbwaaren-Lager

zur gefälligen Beachtung, als:
 Blumentische, Stühle, Spazierkörbe
 in weiß und braun, Handkörbe,
 Nähkörbe u. s. w., besonders für
 Kinder: Puppen-Möbel, Wiegen,
 Puppenwagen, Kinderstühle, welche
 auch für Erwachsene dienen können.
 Dauerhafte Arbeit und billige Preise sichern
 zu.

G. Kaiser, Korbmacher,
 wohnt. bei Hrn. Schreiner Vertsch.

Gegen Zahnschmerz

empfehlst zum augenblicklichen Stillen Apo-
 theker Bergmann's Zahnwolle aus Paris
 à Hülse 9 kr.

G. W. Kaiser.

Altenstaig. Braune Honiglebkuchen, Basler Lebkuchen & Sprengerlen, glasiertes Mandel-Confect- Schaumconfect, Fontants- und Liqueur-Bonbons, Pariser-Decor etc.

empfehlst billigst
 Carl Schaupp, Conditior.

Nagold. Franzbranntwein

von August Kallhardt in Ulm ist ächt
 zu haben à 15 kr. per Flasche bei

Louis Sautter
 bei der Kirche.

In der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung
 ist zu haben:

Taschen-Liederbuch.

Eine ausgewählte Sammlung der be-
 liebtesten und bekanntesten Lieder für alle
 Stände. Preis 8 kr.



Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 30. Nov. (35. Sitzung d. K. v. A.) Der Minister des Innern, v. Gessler, beantwortet die Anfrage des Abgeordneten Wächter wegen Abänderung einer Verordnung für die Ärzte dahin, daß am 30. v. M. die vom Medicinalkollegium eingeforderte Aeußerung eingelaufen sei, aber noch eine weitere Kommunikation mit dem Justizministerium notwendig gemacht habe. Nach Einlauf derselben werde er das Gehörige verfügen. Die Tagesordnung führt hierauf zu der Fortsetzung der Beratung des Berichts der Finanzkommission über die Pensionen. Als Zuschuß zur geistlichen Wittwenkasse werden, wie seither, jährlich 10,800 fl., als Zuschuß an die Pensionskasse der Latein- und Reallehrer jährlich 20,500 fl., als Zuschuß zu der Lehrerwittwenpensionskasse jährlich 500 fl., als Zuschuß an die Volksschullehrer-Pensionskasse jährlich 30,000 fl., als Zuschuß an die Schullehrerwittwenpensionskasse jährlich 3300 fl. angefohlen. Die Kommission beantragt bei sämmtlichen Erträgen Genehmigung; die Kammer ist einverstanden. Es folgen nunmehr die Militärpensionen. Die Kommission findet anlässlich von einigen Spezialfällen eine Lücke in dem Gesetz vom 29. März 1863 über die Pensionierung von Offizierwittwen, und beantragt, über die vorliegenden Pensionfälle zwar zur Tagesordnung überzugeben, aber die K. Regierung um Einbringung einer Vorlage noch auf diesem Landtage zu bitten, um diese Lücke durch einen zu verabschiedenden Grundsatz auszufüllen. Im Uebrigen ist sie mit der Regierungserregnis von jährlich 231,000 fl. einverstanden. Kriegsminister v. Wagner sagt eine möglichst baldige Erwägung dieses Gegenstands zu, glaubt aber, eine bestimmte Zusage, ihn noch auf diesem Landtage zur Vorlage zu bringen, nicht machen zu können. Dops macht anlässlich dieser Position abermals darauf aufmerksam, daß man den Etat nur bis zum 1. Juli nächsten Jahres verwilligen sollte; denn in Folge des neuen Militärgesetzes würden auch in dieser Position sich voraussichtlich große Veränderungen ergeben. Er würde, wenn er nicht wüßte, daß doch sein Antrag von ihm zurückgebe, beantragen, diese enorme Summe nicht zu bewilligen, aber er wolle sich enthalten, dies zu thun. Die Kammer erklärt sich nunmehr mit den Anträgen der Kommission einverstanden. Die mit dieser Gegenstand erledigt, und Frdr. v. König beantragt, nunmehr die Sitzung zu schließen, ändert seinen Antrag aber nach einiger Debatte dahin ab, daß vor dem Schlusse der Abgeordnete Adler noch Namens der Staatsschuldenverwaltungskommission Bericht über die Befegung von fünf neuen Buchhalterstellen bei der Staatsschuldenzahlungskasse erstatten soll. Eingelaufen sind 45 Anmeldungen um diese Stellen. Die Kommission beantragt für die demnächst in einem Zusammentritt mit der Kammer der Ständeoberen vorzunehmende Wahl diejenigen fünf Bewerber vorzuschlagen, welche bereits in provisorischer Weise verwendet sind; die Kammer hat nichts einzuwenden.

Stuttgart, 3. Dez. Der große Brand in der Jägerstraße forderte gestern Mittag vor 12 Uhr noch ein weiteres Opfer, indem der Weingärtner Simminger, welcher beim Abräumen thätig war, durch den Einsturz eines Theils des Treppenhauses so schwer verletzt wurde, daß er ohne Zweifel sterben wird.

In der Anklagejache gegen den Beobachter wegen Beleidigung der preussischen Staatsregierung ist Tagfahrt Mittwoch 11. Dez. Vormittags 9 Uhr vor dem Kriminalsenat in Eßlingen.

(Ein würdiger Bürger.) Der Hohenloher Bote enthält folgende denkwürdige Einrückung: Dehringen. Gemeinderathswahl betreffend. Ich merke, daß man mich zum Gemeinderath wählen will, es wundert mich, ich muß es sagen, sehr. Bekanntlich habe ich an den Gemeindeangelegenheiten nie Antheil genommen, im Gegentheil, die Sache war mir immer sehr gleichgültig. Wie kann man also Jemand in den Gemeinderath wählen, dem die Sache Wurst ist. Diejenigen, die mich zu wählen die Absicht hatten, thun viel besser, den Herrn Rathsschreiber Recht zu nehmen, der seit undenklicher Zeit die Mängel und Bedürfnisse der Stadt besser kennt, als ich.

Den 2. Dezember 1867.

Weyler.

Baden-Baden, 3. Dez. Nach hierher gelangten Nachrichten ist der hiesige Spielpächter Eduard Benazet gestern in Nizza plötzlich gestorben.

München, 3. Dez. Die Militärkonferenz wird voraussichtlich nur geringe Resultate ergeben. Bayern wünscht auch Vereinbarungen über Germersheim, Rastatt und Ulm, sowie über gemeinsame Unterrichtsanstalten. Württemberg und Baden sind wenig entgegenkommend.

München, 4. Dez. Heute fand die erste Militär-Konferenzsitzung statt. Theil nahmen die Kriegsminister, Fürst Hohenlohe und die Gesandten Württembergs und Badens.

Berlin, 3. Dez. Die Nachricht über die gestern erfolgte Genehmigung des Entlassungsgesuches des Justizministers wird von glaubwürdiger Seite bestätigt. In Abgeordnetekreisen bezeichnet man gerüchtsweise als Nachfolger den Oberappellpräsidenten Leonhart oder den Appellpräsidenten Schrötter in Bromberg.

Berlin, 4. Dez. Frankreich soll statt der beinahe schon

mißglückten Konferenz allen europäischen Regierungen eine freie Vorbesprechung der großmächtlichen Gesandten anregen wollen, welche indessen ebenfalls die Nothwendigkeit eines zwischen dem Papst und Italien vereinbarten Programmes herzustellen wird.

Berlin, 4. Dez. Der neue Justizminister Leonhart soll bereits bei dem König heute Nachmittag Audienz haben. Bismarck hatte mit demselben in den letzten Tagen lange Besprechungen.

Im preussischen Abgeordnetenhaus motivirte der Finanzminister den Antrag, die Krondotation um 3 auf 4 Millionen Thaler zu erhöhen, hauptsächlich damit, daß sich dieselbe schon seit einigen Jahren als ungenügend erwiesen. Während die äußeren Anforderungen, welche an die Krone herantraten, gewachsen wären, hätten die zur Verfügung stehenden Mittel durch die Verminderung des Geldwerthes abgenommen. Dazu seien nun noch die Ereignisse des verflossenen Jahres gekommen; durch die so bedeutende Vergrößerung des Staatsgebietes habe die königliche Fürsorge ein weiteres Feld erhalten, wozu dann auch noch die erhabene Stellung des Königs im norddeutschen Bunde komme.

Wien, 4. Dez. Die „Presse“ sagt: Auch Beust beabsichtigt die Aufstellung eines Konferenzvorschlages, der aber weder ein eigentliches Programm, noch leitende, die Versammlung bindende Gesichtspunkte enthalten soll.

Paris, 4. Dez. Corps legislatif: Als Redner der Opposition trat auf Jules Simon, welcher die Weltmacht des Papstes unnöthig hält für die Gewissensfreiheit der Katholiken. Der Papst als Schlingling sei gleich dem Papst als Unterthan. Er empfiehlt den Grundsatz Cavour's, freie Kirche im freien Staate. Gueroult: Die Religion sei nur eine Maske für politische Zwecke. Die römische Frage sei der Vereinigungspunkt für die Anhänger der Bergangenheit. Wenn der Papst allein stehe, werde er sich mit Italien bald verständigen. Gueroult erklärt sich als Gegner der Regierung, wenn man die Hoffnung auf den Liberalismus der französischen Regierung aufgeben müsse. Benoist protestirt gegen die Worte Gueroult's.

In Paris läuft ein Wort um: Die Partei Eugenie ist nicht die Partei des Genie. Diese Partei hat aber Oberwasser. Vor einigen Jahren schrieb die Kaiserin Eugenie dem Papste: „So lange ich lebe und Kaiserin der Franzosen bin und so lange die französische Armee an der Jahnehre festhält, wird Rom nicht aufhören, das Haupt der katholischen Welt zu sein.“ Die Schlacht bei Mentana liefert den Beweis, daß sie Wort gehalten hat. Der Kaiser leistete ihr freilich keinen großen Widerstand. Dem Prinzen Napoleon, der in ihn drang, den Papst fallen zu lassen, antwortete er: „Ich fühle Frankreich täglich zweimal den Puls, aber ich habe nicht gefunden, daß dieses Land den Papst aus Rom verjagt wissen will.“ Der Papst muß bei sich zu Haus Herr sein! sagte er ein andermal und setzte hinzu: wenn es keinen Papst gäbe, müßte ich einen erfinden. — Auch des Briefes muß man sich erinnern, der im Jahr 1862 durch alle Zeitungen lief und in welchem der kleine Prinz Napoleon sein ganzes Leben, sein Gut und Blut dem Papste zur Verfügung stellte. Kaiserin Eugenie hatte den Brief ihrem Sohne diktiert und er trug ihm einen vom Papste geweihten kostbaren Rosenkranz und ein Legendenbuch mit kunstvollen Heiligenbildern ein. Auf die Rückseite des Titelblattes schrieb der Papst eigenhändig folgenden Spruch Salomonis: „Höre, mein Sohn, die Lehre deines Vaters und setze nicht hinten die Lehren deiner Mutter.“

Die dicke Frau in Paris, Mad. Montrouge, ist im 47. Jahre gestorben. Sie wog 514 Zoltpfund.

Garibaldi soll die Auszehrung haben, Viktor Emanuel gab ihn frei, damit er nicht im Gefängniß sterbe.

In Moskau wurden 19 Beamte des Reichs wegen Unterschleifs entlassen und in Petersburg wurden 20 Briefträger wegen vieler Unterschlagungen vor Gericht gestellt, 15 davon für schuldig befunden und mit mehrjährigem Gefängniß bis zu lebenslänglicher Verbannung nach Sibirien bestraft.

— Figaro in Wien fragt: Was ist das für ein Ding, mit dessen zwei Ersten ein jeder Grobian anfängt, und wozu der weibliche Dachs die letzten fünf liefern muß? — Antwort: Gr—euter. (Ein ultramontaner Heißsporn des Reichsraths aus Tyrol.)

Redaction, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.